

Sie unterscheidet sich von der Form an den sonnigen Felsen der andern Bergseite außer der Drehung durch bedeutendere Länge (10 $\frac{1}{2}$ bis 11 Windungen). Farbe, Nahtfaden und Papillen sind identisch, ebenso der Schließapparat.

**Ein Beitrag
zur rezenten Molluskenfauna des Münchener Gebietes.**

Von

Johann Schwind, München.

1. Funde aus dem Isargenist.

Unmittelbar südlich und nördlich von München habe ich größere Mengen des angeschwemmten Isargenistes auf Mollusken untersucht und konnte dabei eine Liste von 91 Arten und 6 Varietäten aufstellen. S. Clessin hat 1911 ein Verzeichnis von 84 Molluskenarten aus dem Isargenist und R. Schröder 1915 ein solches von 88 Arten aus demselben Genist veröffentlicht. Diese beiden Listen kann ich durch folgende 14 Arten und Varietäten ergänzen:

Vitrina pellucida MÜLL., *Hyalinia villae* STROB., *Trichia striolata* var. *montana* STUD., *Arianta arbustorum* f. *trochoidalis* ROFF., f. *alpicola* FÉR., *Vertigo alpestris* ALD., *Strigillaria cana* HELD, *Cionella lubrica* var. *exigua* MKE., *Tropidiscus carinatus* var. *dubius* HARTM., *Gyrorbis spirobis* L., *septemgyratus* RISSM., *Gyraulus glaber* JEFFR., *Valvata piscinalis* var. *antiqua* SOW., *alpestris* KÜST.

Von *Hyalinia villae* STROB. fand ich ein schönes, erwachsenes Exemplar, das als seltener Fund anzusprechen ist. Die Bestimmung *Trichia striolata* var. *montana* STUD. ist wohl etwas zweifelhaft. Es scheint

eine Bergform von *striolata (montana)* zu sein, könnte aber auch zu *hispida* gehören. Es müßten noch die Zwischenformen und frische Gehäuse gefunden werden. *Vertigo alpestris* ALD. dürfte als Neuentdeckung für das Münchener Gebiet zu bezeichnen sein. Das Isartal ist also einer seiner isolierten Standorte im Süden. Als neu für die nächste Umgebung Münchens gilt *Tropidiscus carinatus* var. *dubius* HARTM. Ich fand die Schnecke außer im Isargenist noch in Altwassern der Isar bei der Thalkirchener Brücke, in einem Wiesengraben nördlich Niederding bei Erding und bei Moosinning, B.-A. Erding. Clessin hat 1872 berichtet, daß *dubius* HARTM. im Starnbergersee und in anderen Seen Oberbayerns vorhanden sei. *Gyrorbis septemgyratus* RSSM. ist ebenfalls ein neuer Fund im Münchener Gebiet. Unsere Gegend scheint an der Westgrenze seines Verbreitungsbezirkes zu liegen. *Gyraulus glaber* JEFFR. ist in der Literatur für das Münchener Gebiet bisher einmal genannt von W. Blume 1905. Ich fand im Isargenist nur 1 Stück davon. *Valvata alpestris* KÜST. steht zu den Alpen in enger Beziehung. Nach Clessin (1873—75) bewohnt sie die Alpenseen. Geyer (Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. 1910) gibt an, daß die Schnecke von Süden her über Oberschwaben bis zur schwäbischen Alb vordringt. Uhl hat sie lebend in der Geltnach, einem Nebenfluß der Wertach, gefunden. Für die Umgebung Münchens kann ich *Valvata alpestris* KÜST. als Neufund melden.

Wegen ihrer Seltenheit seien aus meinem Isargenist noch genannt: *Hyalinia glabra* FÉR. (3 Stück), *clara* HELD (15 Stück), *Vitrea contracta* WEST. (12 Stück), *Vallonia excentrica* STERKI (7 Stück), *adela* WEST. (4 Stück), *Isthmia monodon* HELD (3 Stück),

Vertigo substriata JEFFR. (1 Stück), *Aplexa hypnorum* L. (3 Stück), *Gyrorbis vorticulus* TROSCH. (5 Stück), *Hippeutis complanatus* L. (4 Stück), *Acme polita* HARTM. (6 Stück), *Lartetia heldi* CLESS. (1 Stück).

Unter den *Hyalinien* meines Isargenistes fielen mir zwei besonders schöne Schalen mit glashellem Glanze und weitem, tiefem Nabel auf. Dem vom Hochwasser Ende Juli 1924 ausgeworfenen Genist entnahm ich 13 weitere derartige Gehäuse. D. Geyer schrieb mir, die Schalen seien vielleicht das, was Held mit *clara* gemeint hat. Nach *Hyalinia clara* HELD sei allgemeine Nachfrage. Die Bestimmung der Hyalinien ist schwierig, da man oft nicht weiß, ob die Stücke erwachsen sind oder nicht und die Unerwachsenen so wenig Eigenes haben, daß man sie nicht unterscheiden kann. Genauere Untersuchung der Gehäuse wird vielleicht noch Klarheit in die Sache bringen*). *Vertigo substriata* JEFFR. hat wohl wie *Vertigo alpestris* KÜST. an trockenen, beschatteten Nagelfluhfelsen des Isartales ein Refugium gefunden. *Gyrorbis vorticulus* TROSCH. fand ich außer im Isargenist rezent noch im Schlick der Dorfen bei Notzing, B.-A. Erding.

2. Sonstige Funde.

Von *Petasia bidens* CHEMN. fand A. Weber (1918) ein rezentes Stück im Dachauer Moor. Im übrigen ist die Schnecke als rezent aus dem Münchener Gebiet bis jetzt noch nicht gemeldet. Zwischen Lochhausen und Dachau traf ich 1922 *bidens* CHEMN. in zahlreichen Exemplaren. Auch dem Schlick der Dorfen westlich Notzing, B.-A. Erding, entnahm ich 6 rezente

*) Die Untersuchung durch David Geyer hat inzwischen ergeben, daß es sich tatsächlich um *H. clara* Held handelt. (D. Geyer, Unsere Land- und Süßwassermollusken, 3. Aufl., 1927, S. 59).

Gehäuse. *Xerophila candidula* STUD. ist in der Literatur aus der Münchener Gegend zwar verzeichnet, jedoch ohne Angabe eines Fundortes. Ich habe einige Exemplare in unmittelbarer Nähe von Lochhausen gefunden. *Modicella avenacea* BRUG. konnte ich 1925 südlich von München an besonnter Nagelfluhe des Hochterrassenschotters im Isartal zwischen der Marienklause und der Großhesseloher Eisenbahnbrücke in zahlreichen Individuen feststellen. *Planorbis corneus* L., den Weber 1918 für ausgerottet hielt, traf ich in den letzten vier Jahren zahlreich in Altwässern der Isar innerhalb des Burgfriedens von München an. *Gyraulus albus* var. *limophilus* WEST., das seltene Sumpfstrem (Geyer 1918), fiel mir 1921 aus einem sumpfigen Wiesengraben nördlich Niederding bei Erding in die Hände. *Ancylus fluviatilis* MÜLL. lebt in einer Flinzquelle des Isartales südlich von München zusammen mit *Bythinella alta* CLESS. Der Wirbel der Schalen tritt sehr zurück, so daß Uebereinstimmung mit der Form vorhanden ist, die Clessin (1884) als var. *phrygius* bezeichnet hat. *Pisidium subtruncatum* MALM. ist aus unserem Gebiet bis jetzt noch nicht genannt worden. Ich habe es im Wassergraben des schmalen Wiesengrundes nördlich Niederding bei Erding, aus dem Schlick der Dorfen bei Notzing, ferner bei Moosinning und bei Lochhausen gesammelt. Wie D. Geyer 1923 berichtet, hat Clessin die große Form von *subtruncatum* MALM. für *pallidum* JEFFR. gehalten. Clessin hat 1911 *pallidum* JEFFR. als sehr selten aus dem Isargenist verzeichnet. Bei Niederding, aus dem Schlick der Dorfen, bei Moosinning und bei Lochhausen bekam ich zusammen mit *subtruncatum* MALM. in großer Individuenzahl *Pisidium nitidum* JEN. Die auch aus anderen Gebieten bisher wenig bekannt

gewordene Varietät *Pisidium casertanum* var. *ponderosum* STELFOX ist eine Neuentdeckung aus der Umgebung Münchens. Im September 1921 entnahm ich sie dem Schlick der Dorfen bei Notzing in 43 Exemplaren.

Herr Dr. David Geyer in Stuttgart hat mich bei Bestimmung der Schalen und durch Erteilung von Ratschlägen wiederholt unterstützt, wofür ich ihm auch hier meinen geziemenden Dank zum Ausdrucke bringen möchte.

Quellen.

1. BLUME, W., Nachrichtsbl. D. mal. Ges. 1905.
2. CLESSIN, S., Corr.-Bl. zool.-min. Ver. Regensb. 1872, 1873—75. — Malakozool. Bl., XIX., 1872. — Nachrichtsbl. D. mal. Ges. 1874, Nr. 6 — Deutsche Exc. Moll.-Fauna, 2. Aufl., Nürnberg 1884. — Ber. Naturw. Ver. f. Schwaben u. Neuburg 1911.
3. GEYER, D., Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. 1907, 1908, 1910, 1913, 1915. — Unsere Land- und Süßwassermollusken, 1. Aufl., Stuttgart 1909. — Mitteil. Geol. Abt. württ. L.-A., Nr. 6, 1909; Nr. 9, 1912. — Jahresber. Oberrh. Geol. Ver. 1910, 2. Tl.; 1912, H. 1; 1913, H. 2; 1920. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1914. — Jahrb. Preuß. Geol. L.-A. 1918, Bd. 39, 2. Tl. — Archiv f. Molluskenk. 1923, H. 5 u. H. 6; 1926, H. 2.
4. HELD, F., Jahresber. Kreis-Landw.- u. Gewerbeschule München 1848/49.
5. REULEAUX, C., Nachrichtsbl. D. mal. Ges. 1885, 1888.
6. SCHRÖDER, R., Nachrichtsbl. D. mal. Ges. 1915 H. 3 u. 4.
7. UHL, F., Archiv f. Molluskenk. 1924, H. 6.
8. WEBER, A., Nachrichtsbl. D. mal. Ges. 1918, H. 4. — Zool. Jahrb., Abt. Syst., Bd. 42, H. 5/6, 1920.

Skalaridenbildung.

Von
J. Sprick.

Auf Seite 69 des Archivs von 1927 ist wieder behauptet worden, daß die Skalaridenbildung bei *Planorbis*-Schalen durch die Berührung mit Pflanzen verursacht wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Schwind Johann

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur rezenten Molluskenfauna des Münchener Gebietes. 258-262](#)